

ENNO I.

geb. um 1460

gest. 19.2.1491 Friedeburg

kath.

(BLO II, Aurich 1997, S. 93 - 94)

Der älteste Sohn des Grafen Ulrich I. von Ostfriesland übernahm in den Jahren nach 1480 mehr und mehr Regierungsaufgaben von seiner Mutter, der Gräfin Theda. Eine förmliche Regierungsübernahme fand nicht statt. Besondere Eigenheiten Ennos lassen sich nicht erkennen. Er blieb farblos bis zu seinem Tode, dessen Umstände ihn erst in das ostfriesische Geschichtsbewußtsein gehoben haben.



Enno I. (Quelle: Bildarchiv der Ostfriesischen Landschaft)

1489 machte er in Begleitung von Viktor Frese, dem ersten seines Geschlechts in Ostfriesland, eine Wallfahrt in das Heilige Land, eine für das späte Mittelalter typische Mischung von Frömmigkeit und Bildungsreise. In Jerusalem wurde Enno zum Ritter geschlagen. Kaum zurückgekehrt, erfuhr er von der wissentlichen Entführung seiner Schwester Almuth durch Engelman von Horstell auf die Friedeburg. Diese wurde alsbald von ostfriesischen Söldnern umzingelt. Enno stellt Engelman auf dem Eis des Burggrabens zur Rede, in welchen er mit seiner Rüstung einbrach und in dem er ertrunken ist. Damit machte er ungewollt die Bahn frei für die Alleinherrschaft seines Bruders Edzard I., da der dritte Bruder Ulrich nicht machthungrig war.

Literatur: Heinrich R e i m e r s, Ostfriesland bis zum Aussterben seines Fürstenhauses, Bremen 1925, S. 112-115; Ernst E s s e l b o r n, Das Geschlecht Cirksena, Berlin-Pankow 1945 (Maschr. Ms.), S. 34.

Walter Deeters